



Liestal, 10. August 2016

**Medienmitteilung:**

**Leistungen für die Allgemeinheit: Mustergültige Zusammenarbeit im Allschwiler Wald - schweizweit eines der Waldgebiete mit dem höchsten Nutzungsdruck**

*Am 6. Waldspaziergang für die Medien zeigte der Verband WaldBeiderBasel anhand des Beispiels der Erholungsnutzung auf, welche Lösung die Bürgergemeinde Binningen als Waldeigentümerin mit der Einwohnergemeinde Binningen gefunden hat, um den Wald als Erholungsraum für die Bevölkerung zu pflegen, zu finanzieren und trotzdem nachhaltig zu bewirtschaften.*

Bei seiner Begrüssung lobte **Andres Klein, Präsident des Verbands WaldBeiderBasel**, die Zusammenarbeit zwischen der Bürger- und der Einwohnergemeinde Binningen sowie dem Forstrevier Allschwil/unteres Leimental: „Wir dürfen hier von einem mustergültigen Beispiel sprechen. Die Bürger- und die Einwohnergemeinde haben gemeinsam eine Lösung gefunden, um Leistungen, die wir als Waldbesitzer für die Öffentlichkeit erbringen, zu finanzieren. Und dieses Modell mit dem Leistungskatalog bewährt sich nun bereits seit 12 Jahren.“

Wie diese Zusammenarbeit im Allschwiler Wald zustande gekommen ist, erläuterte **Thomas Jundt, Vertreter der Bürgergemeinde Binningen** und seines Zeichens als **Waldchef** verantwortlich für dieses Gebiet. Bereits im 2001 fanden erste Gespräche zur Leistungsfinanzierung statt. Grundlage bildete dabei das Schweizer Waldgesetz, welches vorsieht, dass der Verursacher für allfällige Leistungen zahlt. Im Fall des Allschwiler Walds sind die „Verursacher“ Erholungssuchende. Wie Studien der Universität Basel belegen, sei der Allschwiler Wald schweizweit eines der Waldgebiete mit dem höchsten Nutzungsdruck, so Jundt.

Welche Leistungen die Einwohnergemeinde konkret finanziert, zeigte **Caroline Rietschi, Gemeinderätin der Einwohnergemeinde Binningen**, vor Ort auf: „An diesem Standort haben wir zwei Feuerstellen, die in der Bevölkerung äusserst beliebt sind und entsprechend intensiv genutzt werden. Auf diese Sommersaison hin haben wir deshalb beide Feuerstellen neu ausgebaut und jeweils mit einer speziellen Grill-Vorrichtung versehen. Auch den Abfall, der hier in grösseren Mengen anfällt, sammeln wir vor Ort in grosszügigen Behältern und entsorgen diesen regelmässig.“

Die Auswirkungen dieses hohen Nutzungsdrucks zeigen sich nicht nur an diesen beiden Feuerstellen. **Markus Lack, Revierförster für Allschwil und das vordere Leimental**, illustrierte, wie die Forstwarte gezielt darauf reagieren, in dem sie zum Beispiel Erholungssuchende mit kleineren Abzäunungen so lenken, dass bestimmte Gebiete für kurze Zeit nicht begangen werden können und sich das entsprechende Waldgebiet dann erholen kann. Die Bevölkerung könne solche Massnahme mittlerweile gut nachvollziehen, dies auch, weil die Forstwarte intensiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben, betonte Lack.

**Raphael Häner, Geschäftsführer des Verbands WaldBeiderBasel**, führte schliesslich aus, dass bereits die Mehrheit der Waldeigentümer (Bürgergemeinden, Bürgerkooperationen) mit Einwohnergemeinden über die Finanzierung solcher und anderer Leistungen für die Allgemeinheit Leistungsverträge abgeschlossen hätten oder im Gespräch seien, um solche abzuschliessen. Als Hilfsmittel dazu verwenden sie jeweils den sog. Leistungskatalog. Dieses Instrument hat der Verband in den vergangenen zwei Jahren entwickelt. Der Katalog ist schweizweit der erste dieser Art. Es sollten noch viele weitere Bürger- und Einwohnergemeinden dem Beispiel der Binninger folgen, so wünscht sich das Häner.

**Weitere Auskünfte:**

Raphael Häner, Tel: 079 402 17 56